

Tafeln zeigen den Waldschaden

Aachener Umweltstiftung „Kathy Beys“ finanzierte Anschaffung

Aachen. „Der Laie, der durch den Wald geht, sieht nur Grün. Er bemerkt die Schäden nicht“, weiß der Leiter des Reviers „Adamshäuschen“, Udo Spies, aus seinen täglichen Erfahrungen zu berichten. Ein Zustand, der sich schon bald ändern könnte: Denn mit finanzieller Hilfe der Aachener Stiftung „Kathy Beys“ in Höhe von rund 7500 Mark wurden jetzt neugestaltete Waldschadens-Informationstafeln im Aachener Stadtwald installiert. Standorte: der Parkplatz am Karlshöher Hochweg und die Schutzhütte „Siebenwege“.

Die neuen Tafeln zeigen neben Ursachen und Wirkung von schädigenden Emissionen auf das Ökosystem Wald die Auswirkungen der Luftverunreinigungen sowie deren Folgen auf Naturhaushalt, Waldbewirtschaftung und Forstwirtschaft. Auf der Karlshöhe reichen die Informationen noch ein Stück weiter: Dort sind geschädigte Bäume nach dem Grad der Schäden farblich gekennzeichnet und somit leicht zu erkennen. Wie der Leiter des Forstamtes, Rainer Kerz, erklärte, „haben wir vor rund zwölf Jahren schon Tafeln aufgestellt, worauf man erkennen konnte, worum es sich überhaupt handelt. Um das Bewußtsein der Bürger hochzuhalten haben wir diese



Eine Neuanschaffung, die informiert: Udo Spies, Stephan Baldin, Rainer Kerz, Dr. Heiner Jüttner und Johannes Odrost (von links) vor einer der neuen Tafeln.
Foto: Wolfgang Pflitzner

Schilder.“ Die bisherigen allerdings seien inzwischen „überholt, hatten falsche Daten und Zahlen“, so Kerz weiter. Zum Aachener Wald selbst meinte Kerz, daß der Gesundheitszustand „nicht aufregend schlimm“ sei. Zusammenfassend ließe sich feststellen, daß „wir uns heute mehr Sorgen um das Laub-, als um das Nadelholz machen.“ Im

Klartext: „Die Kiefer hat sich deutlich erholt, die Fichte stagniert, und am schlechtesten sieht heute die Eiche aus.“ Auch der Zustand der Buchen sei „nicht gerade gut“. Kerz verwies gleichzeitig darauf, daß der Begriff „Waldsterben“ nicht zutreffend, besser beschrieben werden die aktuelle Situation durch „Waldsiechtum“.
(dj)